

Aus der Stadt Halle

Ein Liter Milch 480 Mark!!!

Unser tägliches vom Warenmarkt.

Ein Liter Milch 480 Mark! Alle Wohnungen und Bäckereien helfen nichts. Die Konjunktur wird weiter ausgenutzt. Selbst bei der Milch, wo es sich um Sein oder Nichtsein unserer Kinder handelt, gibt es keinen Pardon. Der Preis wird weiter gesteigert. Gestern sah die Kommission der Molkereien und Landwirte wieder beisammen, um sich über den Preis für die nächste Woche zu beraten. Das Ergebnis war Steigerung von 322 auf 480 Mark im Kleinverkauf. Gewiß gingen daneben die Landwirte gleich noch die Verpflichtung ein, für das Milchprodukt, das die Abgabe kostenloser oder verbilligter Milch an Unbemittelte ermöglicht, je Liter 10 Mark an die Stadthauptkasse abzugeben. Aber was soll das bezagen? Der Vertreter der Bezirkspreisprüfungsstelle war gegenüber dem festen Willen der Molkereien und Landwirte nachlässig nachsichtig. Er konnte nur Protest einlegen. Das ändert nichts an der harten Tatsache, daß dem Sonntag ab das Liter Milch in Halle 480 Mark kostet und viele Familien die Milchversorgung ihrer Kinder weiter einschränken müssen zum Schaden des Volksgesundes.

Als heute ein kleiner Vorkäufler aus der hallischen Gegend, der sich auf der Preisprüfungsstelle über den neuen Milchpreis informierte, den gesteigerten Satz erfuhr, war es einfach farr. Er hatte begriffen, was heute unterm Volk so tut, wo es in diesem Aufstiegskampf um seine Existenz steht, und äußerte laut seine Entrüstung. Er sagte wütend: „Soll ich mich für 480 Mark, um meinen Kunden bei diesen Preisen für Milch einen Preis von 382 Mark ab stellen zu nehmen.“ Bei einem Kleinhandelspreis von 480 Mark ist nämlich der Stallpreis 380 Mark. Auch über den Butterpreis war dieser Landwirt geradezu erschrocken. Er hatte geglaubt noch die Butter mit 1600 Mark je Stück verkaufen. Dieser Landwirt ist leider ein weißer Rabe! Hinsichtlich des Butterpreises haben unsere Hausfrauen in den letzten zwei Tagen die seltsamsten Erfahrungen machen können. In den Verkaufsstellen der hiesigen Molkereien, die allerdings im Preise stets eine gewisse Mäßigkeit zeigen, wurde vorgestern für das Stück Butter 2000 Mark gefordert! Auf Häufchen davon in einem andern Laden, der die Butter aus Kormern bezieht, um die gleiche Stunde 2800 Mark! Also eine Willkür, wie sie sich öfter nicht denken läßt. Gestern kostete dann die Butter so ziemlich überall 3000 Mark, und heute war sie schon ein paar hundert Mark darüber hinausgegangen, obwohl der Dollar zurückgegangen ist.

Mit anderen Waren ist es ähnlich. Eine junge Dame ließ sich am Donnerstag in einem hiesigen Pelzgeschäft für 175 000 Mark einen Schwarzschafwolljackett kaufen. Sie fauchte ihn noch nicht fest, weil sie nicht im Moment über die hohe Summe verfügte. Als sie tags drauf, am gefürchten Freitag, den Pelz holen wollte, kostete er nicht mehr 175 000 Mark, sondern der Preis war um 75 000 Mark in vierundzwanzig Stunden in die Höhe gegangen. Er kostete 250 000 Mark. Aber die Käuferin war energisch. Sie ließ sich auch nicht abweisen, als der Verkäufer auf den Dollar hinwies, sondern fertigte ihn mit der Bemerkung ab, da mußte der Pelz billiger werden, denn der Dollar ist jetzt vorerst gefallen. Ein Teil der Hinnahme, die würde sofort zur Polizei gehen, veranlaßt den Pelzhändler, den Fuchs für 175 000 Mark abzugeben. Solche Erfahrungen sind im höchsten Maße unheimlich.

Schlafmangelpreise. Vom 15. Februar d. J. ab gelten folgende Beifahrerpreise für bahneigene Züge: 1. Klasse 10 000 M., Normergebühr 1000 M.; 2. Klasse 5000 M., Normergebühr 500 M.; 3. Klasse 2500 M., Normergebühr 250 M.

Die **Wählerversammlung** gibt im heutigen Ankerartikel die neuen Preise für markenfremdes Brot und Brötchen bekannt.

Das **Stadtmuseum** hat zur Ehrung seiner Gefallenen eine Gedenkfeier ansetzen lassen und wird sie am Sonnabend, dem 10. Febr., vorm. 11 Uhr, in seiner Aula feierlich entfallen. Zu dieser Feier sind alle Angehörigen der Gefallenen, aber auch alle Freunde der Anstalt, alle früheren Schüler und namentlich alle, die durch Beiträge zur Fertigstellung der Tafel geholfen haben, herzlich willkommen.

75 Jahre **evangel. Liebesarbeit.** Die Innere Mission ist durch Joh. Behm, Wächern vor 75 Jahren in Wittenberg begründet worden. Der Zentralauschuß für Innere Mission gebietet daher vom 22. bis 24. September d. J. in Wittenberg zu tagen und neben Besprechungen eine volkstümliche Feier zu veranstalten. Auch die Teilnahme des kontinentalen Verbandes für die Innere Mission ist geplant.

Frauenhilfe St. Ulrich. Das 1. Jahresfest wird Sonntag, 4. Februar, durch Festgottesdienst um 10 Uhr in der Ulrichskirche gefeiert; der Festgottesdienst um 11 Uhr wird in der Oberpfarrkirche St. Ulrichs gefeiert. Am Abend um 8 Uhr soll eine Nachfeier im Gasthof eines Teubens Martinsberg 21 stattfinden. Die Vorhänge wird den Jahresbericht geben, P. Dr. Hagemeier, der Vorsitzende des Stadtbundes der evang. Frauenhilfe, wird über „Selbsterlebens in Kongressen“ sprechen. Solange und Klavierkonzerte werden die Feier verschönen. Bitte aus anderen Frauenhilfen, besonders aber die Frauen der Ulrichsgemeinde, hind herzlich willkommen. — An bemeldeten Sonntag, nachmittags 5 Uhr, wird in der Martinikirche, Charlottenstr. für die drei Kinderopferdienste und deren Angehörige ein Tischbühnenvortrag über „Ärztinnen und das Memelland“ gehalten. Der Reinertrag soll dem Gutsan-Wollverein zugute kommen.

Demokratische Arbeitsgemeinschaft. Sonntag, den 5. Februar, 8 Uhr, Zusammenkunft im „Wittolus“. Politische und wirtschaftliche Lage.

Ein 500 Millionen-Projekt.

Die Umformerkation vor dem Bauaufschuß ... Keine Verlegung des Siegesbrunnens Anbau an die Terasse der Marienkirche.

Das Projekt, das schon wiederholt die Öffentlichkeit beschäftigt hat: Bau einer unterirdischen Umformerkation auf dem Marktplatz und Verlegung des Siegesbrunnens bedürftige gestern in dreikündiger Sitzung den Bauausschuß. Die gestrige Sitzung bedeutete in unüblicher Weise einen Bescheid über das Projekt, um für den nächsten Winter das hiesige Kabinett aus reichend mit Strom versehen zu können, eine große Umformerkation in der Nähe der Ufer bestehend auf dem Markte neben Marienkirche in die Erde einbauen. Es ist ein Raum gefast von 32-20 Metern. Da die Umformer große Wärme erzeugen, ist eine ausreichende Entlüftung erforderlich, und zwar müssen in der Minute 20 Kubimeter Luft ausgeführt werden. Man will zu diesem Zweck über der Station ein hohes Gebäude von 17 Meter Länge errichten. Es wurde auch daran gedacht, die Entlüftungsanlage in den jetzigen Drillingen neben dem roten Turm zu bringen, aber dieser Plan scheint wenig glücklich, da das Aus- und Einströmen der Luft manderlei Störungen veranlassen würde; unferne Augen d. B. würde die Entlüftung zu allerlei Klatschen führen. Auch nach der anderen Seite, d. h. nach dem Leinwandhaus, läßt sich keine annehmbare Lösung finden. Der Magistrat ist infolgedessen der Ansicht, daß man ein niedriges Bauwerk, das auch zugleich die Treppe nach dem Umformerkation aufnehmen, aufzuführen mußte. Die Räume in diesem Hause könnte man der Kunst- und Gewerbehalle überlassen. Für die Durchführung des Magistratsprojektes ist es unerlässlich, daß der Siegesbrunnen entfernt ist. Der Magistrat will ihn an anderer Stelle wieder aufbauen, vielleicht auf dem Hallmarkt. Neben diesem ersten Projekt ist noch ein zweites und ein drittes erwohnt. Man dachte daran, das Umformerkation auf hiesigen Gelände zwischen Schulstraße und Jägerstraße zu errichten, aber die Kabelverlegung würde die gewaltige Mehrkosten verursachen. Auch würden die Zuführungsstrahlen in der ganzen Breite von Kabinen entfernt werden, so daß für Gas- und Wasserleitungen kein Platz mehr bliebe. Darum hat man von dem Plan Abstand genommen.

Das dritte Projekt wollte die Terasse der Marienkirche nach dem Hallmarkt verlängern und dort die Umformerkation einbauen. Aber auch diesen Plan hat der Magistrat schließlich verworfen, weil die Kabelverlegung dann 50-60 Millionen Markkosten verursachen würde. Im Bauauschuß vertrat heute in erster Linie Behnen, daß man auf dem Plage des Siegesbrunnens ein hohes Gebäude aufzuführen sollte. Dadurch würde das Marienbild verdeckt werden. Der Magistrat beschränkt das jedoch um wies darauf hin, daß in früheren Zeiten jeder ein ähnliches hohes Gebäude dort gehalten habe, ohne jedoch zu wirken. Wollte man die Station am Hallmarkt errichten, würden für Kabelverlegung Kosten in Höhe von 100 Millionen Mark entstehen, von denen man allerdings 30-40 Millionen absetzen könnte, da die Errichtung in dieser Höhe dadurch ergeben, daß dann kein einmündiges abgehoben werden könnte. In der neuen Umformerkation soll der gesamte Dreißigst in Gefäßform umgeformt werden. Von anderer Seite wurde es beantragt, wenn der Siegesbrunnen auf dem Marktplatz seinen alten Platz verlassen sollte, Gerade in der heutigen Zeit dürfe man Werke, die die Pietät nicht anrühren. Der Magistrat möchte hinsichtlich des geplanten Bauwerkes auf dem Markte noch das Zugeständnis, daß er zunächst einmal ein Provisorium errichten wolle, um auszuprobieren, ob danach das Marienbild entfernt werde. Die Berechtigung des Hallmarktprojektes führten schließlich noch ins Treffen, daß ein Gebäude parallel und im Anschluß an die Terasse der Marienkirche manche Verwendungsabfälle bieten würde. Die freie Luft, wie sie die Umformer erzeugen, könnte schließlich zur Reinigung der Luft durch die Luftschicht ausgenutzt werden. Bei der Abstimmung lehnte der Ausschuß mit 4 gegen 3 Stimmen den Magistratsantrag; Unterprüfung auf dem Marktplatz und Verlegung des Siegesbrunnens, ab und entschied sich für die Errichtung eines Umformerkationsgebäudes auf dem Hallmarkt. Das ganze Projekt wird ungefähr 500 Millionen Mark kosten.

Das Hilfswert der Landwirte.

Bisher in der Provinz Sachsen über eine halbe Milliarde. — Großzügige Lebensmittelfammlungen.

In großen Sitzungssäle der Landwirtschaftskammer Halle tagte gestern eine von der Kammer selbst, dem Landbau und Provinz Sachsen und dem Verbande der landwirtschaftlichen Genossenschaften einberufene Verammlung aller landwirtschaftlichen Verbände und Vereinigungen, um die Aufnahme des Provinzialländlichen Landvolkes in ein geordnetes Fahrwasser zu leiten. Im Einvernehmen mit der Landwirtschaftskammer Halle eine „Bermittlungsstelle Landvolkes“ begründet. An diese sind alle Naturalabgaben der provinzialländlichen Landwirtschaft zu melden, während die Gabeln selber in den Kreisen beschaffen werden sollen, bis sie von der Vermittlungsstelle nach Bedarf abgerufen werden. Alle Geldabgaben der Landwirtschaft sind abzuführen an die Bank für Landwirtschaft, an die ländlichen Genossenschaften, die Genossenschaftsbank, die Landrentbank, sowie die landwirtschaftliche Bank der Provinz Sachsen. Die Vertreter der einzelnen Landvolks, sowie der anderen landwirtschaftlichen Verbände (Waldarbeiter, Förster, Landwirtsschüler usw.) berichteten, daß bei ihnen die Sammlung der Spenden bereits eingeleitet sei und daß diese schon recht gute Ernten gebracht haben. In zahlreichen Kreislandvolks ist die Spende auf ein Fund von 800 000 Mark festgelegt, der Kreislandvolks Neubadensleben hat sogar beschlossen, zwei Funde Getreide in Mengen als Richtlinie festzusetzen. Andere Kreise haben großartige Sammlungen von Spelz, Weizen, Kartoffeln und ins Wert gelegt, die Molkereien wollen vor allen Dingen Butter liefern, furch überall steht man, wie unser Landvolk befreit ist, den bedrängten Brüdern zu helfen, soweit es nur irgend in seinen Kräften steht, oft bis zur völligen Selbstenttönerung. Oekonomierat Kaiser von der Hauptlandwirtschaftskammer Berlin, der auch an der Sitzung teilgenommen war, berichtete, daß der Gebirgs einer großartigen Organisation der Landvolks des deutschen Landvolkes vom Reichslandvolks in Berlin ausgegangen sei, und daß dieses jetzt in allen Ecken des deutschen Vaterlandes reiche Früchte zeitigt. Die Rückspende darf jedoch nicht auf eine einmalige Lieferung hin, sondern muß auf lange Zeit organisiert werden. Er sprach abschließend seine besondere Freude über die gebildeten Sorgen des provinzialländlichen Landvolkes aus, dessen Sammlungen inzwischen eine halbe Milliarde beträchtlich überschritten haben. Zur Erledigung der weiteren Vorbereitungen wurden ein Ausschuß eingesetzt, in dem jeder Kreis einen Vertreter stellt. Diese sind gleichzeitig Vertrauensleute für den engeren Arbeitsauschuß, dem je ein Vertreter der drei vorerwähnten landwirtschaftlichen Spitzenorganisationen angehört.

Die **Zustigebenen des Landgerichtsbereichs Halle** tragen zur Rückspende zunächst zwei Prozent ihres gesamten Januar-Einkommens bei.

Vortrag. Von 8 bis 9 Uhr der Rückspende findet am Mittwoch, 7. Februar, abends 7 1/2 Uhr, im Rud. mo ein Lichtabendvortrag des Prof. Ing. Fern. Gumbrecht über: „Der Steinbühnenbau Deutschlands“ statt. Als Einleitung des Vortrages wird Gsch. Rat Prof. Dr. Borekisch über das Thema „Deutsch und weiß im Gaußgebiet“ sprechen. Den Wittgliedern des Deutsch-Demokratischen Vereines wird

der Besuch empfohlen. Eintrittskarten zu 150 M. sind in der Geschäftsstelle des „Saar-Vereines“, Schmiedestraße 3, zu haben.

Der Verband hallischer Kassenärzte (C. B.) beschloß in seiner Mitgliederversammlung vom 29. Januar, ab auf weiteres ein Prozent des ärztlichen Kassenhonorars beizubehalten.

Die neue Städteordnung.

Magistratsverfassung oder Bürgermeisterverfassung. — Die hallische Neuwahlen. Der Entwurf der neuen Städteordnung ist inwieweit vom Magistrat dem Landtage vorgelegt worden, nachdem die Beschluß des Landtages 2. d. h. festgestellt worden sind. Der Entwurf steht gegenüber dem jetzigen Zustand einige Änderungen vor. Zunächst liegt er zwei Verfassungen zu: Magistratsverfassung und Bürgermeisterverfassung. Städte mit Magistratsverfassung können die Bürgermeisterverfassung einführen und umgekehrt. Derselbe wird es in den Stadtparlamenten noch zu heißen Kampfen kommen, denn von den Antipatheten ist schon mehrfach darauf hingewiesen worden, daß das Einkommensgesetz — Bürgermeisterverfassung — dem jetzigen vorzuziehen ist, während von den übrigen Parteien der gegenteilige Standpunkt vertreten wurde. Wo bisher gemeinschaftliche Beratungen der Stadtvorstände und des Magistrats bestanden haben, kann durch Vereinigung der bisherigen Zustand aufrechterhalten werden. Durch Ortsregeln können gemeinsame Beratungen neu eingeführt werden.

Nach der Bürgermeisterverfassung ist der Bürgermeister wie früher, Vorsitzender der Stadtvorstandensammlung mit vollem Stimmrecht. Sein Vertreter ist der Beigeordnete. Sie führen auch den Vorsitz in den Ausschüssen. Für eine Großstadt, wo die Hauptarbeit in Bezug auf die Verwaltung der Verwaltungen in den Ausschüssen geleistet wird, würde sich also eine ungewohnte Befugnis des Bürgermeisters ergeben. Es ist nichts Außergewöhnliches, daß, besonders zurzeit der Etablierungen, mehrere Sitzungen zu gleicher Zeit stattfinden, so daß der Bürgermeister in der Führung seiner Dienstgeschäfte sehr behindert wäre. Unter der Magistratsverfassung ist es jedoch in allen Selbstverwaltungsangelegenheiten einer übernehmenden Beschäftigung der beiden oberen hiesigen Behörden. Verlangt der Magistrat einen Beschluß seine Zustimmung, so ist auf Antrag eine gemeinschaftliche Sitzung anzuberaumen, um eine Verständigung herbeizuführen. Geht das nicht, dann die Ausschüssebehörde angehen werden.

Die Verwaltung der Stadt tritt sich auf Selbstverwaltungsangelegenheiten und Autragangelegenheiten. Die erstere liegen gewöhnlich der Stadt ob oder können freiwillig von ihr übernommen werden, die letzteren werden der Stadt vom Reich oder vom Staat übertragen. Die Verwaltung der Stadt führt der Gemeindevorstand, die Ortspolizei untersteht dem Bürgermeister. Was ist in dem Entwurf, daß den Städten eine neue Auftragsangelegenheiten zur Übertragung werden können, wenn gleichzeitig die Deckung der Kosten gelegig geregelt ist.

Das hallische Ausschüsserecht ist nach dem Entwurf sehr weitgehend. Außer der Beanstandung ungewöhnlicher Beschlässe soll die Ausschüssebehörde allgemein zu Petitionen gegen die Stadt berechtigt sein, wenn die Verwaltung nicht in gebührender Gange ist. Eine Genehmigung der Gemeindeführer durch die Ausschüssebehörde ist nicht vorgesehen, dagegen steht ihr in bestimmten Fällen ein Einspruchsrecht zu. Bürgermeister, Magistratsmit-



Hallische Börsen-Kurse vom 3. Februar.

Table with 2 columns: 'Staats- und Stadt-Anleihen' and 'Anleihen industrieller Gesellschaften'. Lists various bonds and their prices.

Table with 2 columns: 'Bank-Aktien' and 'Bergwerks-Aktion'. Lists bank stocks and mining shares.

Table with 2 columns: 'Industrie-Aktion' and 'Unnotierte Werte'. Lists industrial stocks and unlisted values.

Table with 2 columns: 'Kaliwerte' and 'Ausländische u. Kolonialwerte'. Lists potassium values and foreign/colonial values.

Table with 2 columns: 'Petroleumwerte' and 'Bevölkerung'. Lists petroleum values and population statistics.

Table with 2 columns: 'Der Kurszettel der Hausfrau' and 'Kleinhandelspreise'. Lists household prices and small trade prices.

Stärke Erhöhung der Rohpreise.

Die gestrige Erhöhung der Rohpreise des Stärkeerzeugnisses... Die Erhöhung der Stärkepreise eine entsprechende Senkung der Preise für Stärke...

Der Kurszettel 37156.

Table with 4 columns: 'Wohl', 'Brief', 'Wohl', 'Brief'. Lists various market items and their prices.

Welpiger Börse vom 2. Januar.

Das Geschäft nahm einen ruhigeren Verlauf, da Spekulation und Spekulation größter Vorlauf bei Neuengagements an den Tag legt... Die Börse schloß mit einem leichten Rückgang...

Die Saaleflößerei.

Die Saaleflößerei der Hochzeit der Saale-Schiff-AG... Die Saaleflößerei der Hochzeit der Saale-Schiff-AG... Die Saaleflößerei der Hochzeit der Saale-Schiff-AG...

Beiziger Produktnotierungen am 3. Februar.

Table with 2 columns: 'Kleinhandelspreise' and 'Beiziger Produktnotierungen'. Lists small trade prices and commodity prices.

Abwartende Börse.

Die abgelaufene Woche brachte eine latente Verunsicherung der Börse... Die abgelaufene Woche brachte eine latente Verunsicherung der Börse... Die abgelaufene Woche brachte eine latente Verunsicherung der Börse...

Die in der zweiten Hälfte der Woche einwirkende Besserung der Markt...

Die in der zweiten Hälfte der Woche einwirkende Besserung der Markt... Die in der zweiten Hälfte der Woche einwirkende Besserung der Markt... Die in der zweiten Hälfte der Woche einwirkende Besserung der Markt...

Die Marktveränderung der Devisen brachte ein hohes Ende...

Die Marktveränderung der Devisen brachte ein hohes Ende... Die Marktveränderung der Devisen brachte ein hohes Ende... Die Marktveränderung der Devisen brachte ein hohes Ende...

Die Saaleflößerei.

Die Saaleflößerei der Hochzeit der Saale-Schiff-AG... Die Saaleflößerei der Hochzeit der Saale-Schiff-AG... Die Saaleflößerei der Hochzeit der Saale-Schiff-AG...

Beiziger Produktnotierungen am 3. Februar.

Table with 2 columns: 'Kleinhandelspreise' and 'Beiziger Produktnotierungen'. Lists small trade prices and commodity prices.

